

Anforderungen an eine Seltenheitenmeldung

Um einen hohen Standard zu sichern und die Verbreitung zweifelhafter Beobachtungsmeldungen in der Literatur zu verhindern, wurden weltweit Seltenheiten-Kommissionen eingerichtet, deren Aufgabe es ist, die eingereichten Beobachtungsmeldungen nach möglichst objektiven Gesichtspunkten auf ihre Nachvollziehbarkeit zu überprüfen (DSK 1988, 2000). Den internationalen Standards folgend sollen nur solche Beobachtungen Eingang in die Literatur finden, deren Dokumentationen von der zuständigen Kommission als ausreichend anerkannt wurden. Eine Liste der in Rheinland-Pfalz zu meldenden Beobachtungen befindet sich im Internet unter www.ak-rlp.de.

Die Erfahrungen der vergangenen Jahre haben gezeigt, dass es in den weitaus meisten Fällen an einer unzureichenden Beschreibung des Vogels lag, wenn einer Dokumentation die Anerkennung versagt wurde. Das bedeutet zunächst nur, dass es aufgrund der eingereichten Beschreibung nicht möglich war, die angegebene Artdiagnose zweifelsfrei nachzuvollziehen. Folgende Mängel treten regelmäßig auf:

- Beschreibung fehlt vollständig.
- Es ist nichts beschrieben, sondern es wird auf eine Abbildung in der Literatur oder ein Foto verwiesen.
- Beschreibung ist oft zu oberflächlich; die beschriebenen Merkmale passen zwar, schließen ähnliche Arten aber nicht sicher aus.
- Verwechslungsmöglichkeiten mit anderen Arten (auch Gefangenschaftsflüchtlinge, Hybriden) werden nicht in Betracht gezogen.

Nicht jeder Vogel muss komplett bis ins kleinste Gefiederdetail beschrieben werden – die Beschreibung muss aber alle wichtigen Schlüsselmerkmale enthalten, die der Beobachter erkannt und zur Artdiagnose bzw. Abgrenzung von ähnlichen Arten verwendet hat.

Eine gute Beschreibung führt zur Anerkennung, ohne dass die Kommission Kriterien in Betracht ziehen muss, die in der Beschreibung nicht enthalten sind (Person des Melders, Bestätigung durch weitere Melder)

Zur Verdeutlichung ist im Folgenden je ein Beispiel für eine ausreichende und für eine unzureichende Beschreibung gegeben. Mit dem Zwergstrandläufer wurde dafür eine Art gewählt, die nicht meldepflichtig ist und wegen ihres regelmäßigen Vorkommens während der Zugzeiten den meisten Beobachtern bekannt sein sollte. Da es vorrangig um den Inhalt und nicht den Ausdruck geht, sind auch stichwortartige Meldungen zulässig.

Beispiel 1: Ausreichende Dokumentation

Am Nachmittag des 30.09.2002 entdeckte ich bei einem Beobachtungsgang am Wiesensee bei Dingsdorf einen kleinen Strandläufer, der gemeinsam mit drei Alpenstrandläufern im Uferbereich nach Nahrung suchte. Mit dem Spektiv bei 30-facher Vergrößerung auf ca. 40 m Entfernung bestimmte ich diesen Vogel nach kurzer Beobachtungszeit als **Zwergstrandläufer im Jugendkleid**. Die umgehend benachrichtigten M. Itguck, G. Lotzer und Z. Euge konnten die Bestimmung etwas später bestätigen, und es gelang, einige Belegaufnahmen anzufertigen.

Gesamteindruck:

klein, gedrungen, relativ kurzbeinig
Schnabel leicht abwärtsgebogen, etwa kopflang
deutlich kleiner als die Alpenstrandläufer (direkter Vergleich)
Flügel überragen Schwanz nur wenig

Gefieder:

sauberer Gesamteindruck, keine Muserspuren
Mantel-, Rücken- und Schulterfedern warm braun - Federzentren dunkel, deutliche helle Federsäume ergeben auf Schulter und Rücken die charakteristische helle doppelte V-Zeichnung
Unterseite bis auf die Brustseiten weiß, Brustseiten rostbraun mit dunklen Strichen - kein geschlossenes Brustband

Kopfzeichnung: deutlicher Überaugenstreif der sich vor dem Auge gabelt, dunkler Zügel, Oberkopf fein gestrichelt - aus der Distanz einfarbig dunkel wirkend; Nacken etwas heller als Kopfplatte und ebenfalls längsgestrichelt

Unbefiederte Körperteile:

Schnabel, Beine und Füße einfarbig schwarz

Verhalten:

Nahrungssuche gemeinsam mit den Alpenstrandläufern, rasche Laufschriffe und stocherndes Picken im Schlamm; der Vogel wurde nicht fliegend oder flügelstreckend gesehen.

Diskussion:

Der Größenvergleich mit den Alpenstrandläufern erlaubt die Eingrenzung auf die Gruppe der kleinen Strandläufer, von denen Temminck-, Langzehen- und Wiesenstrandläufer unter anderem auf Grund der Beinfarbe ausgeschlossen werden können. Rotkehl-, Berg- und Sandstrandläufer haben in keinem Kleid die beobachteten hellen Streifen auf der Oberseite. Schließlich lassen sich die größeren Arten Baird- und Weißbürzel-Strandläufer wegen ihrer großen Flügelprojektion und dem damit verbundenen anderen Erscheinungsbild ebenfalls ausschließen. Zur Absicherung der Artbestimmung habe ich folgende Bücher herangezogen:

Handbuch der Vögel...

Die Vögel Mitteleuropas...

Da mir der Zwergstrandläufer zudem von Reisen nach Nordeuropa gut bekannt ist, habe ich an der Richtigkeit der Artbestimmung keine Zweifel.

Beispiel 2: Unzureichende Dokumentation

Am Nachmittag des 30.09.2002 entdeckte ich bei einem Beobachtungsgang am Wiesensee bei Dingsdorf einen kleinen Strandläufer, den ich sofort als **Zwergstrandläufer** bestimmte.

Der sofort von mir herbei gerufene Kollege Dr. G. Ucker, ein hervorragender Kenner dieser Art, bestätigte meine Artdiagnose.

Der Vogel war ziemlich klein und von typischer Limikolengestalt, hatte dunkle Beine und einen dunklen Schnabel. Die Unterseite war weiß, die Oberseite größtenteils braun gefleckt mit hellen Streifen. Die Kopfoberseite war dunkel. Der Zwergstrandläufer lief zusammen mit mehreren Alpenstrandläufern am Seeufer herum und suchte Nahrung. Nach einer Viertelstunde beendete ich meine Beobachtung, da ich mir bei der Bestimmung absolut sicher war. Ich beobachte schon seit 35 Jahren Vögel und habe auf Reisen in ganz Europa schon etliche Zwergstrandläufer gesehen. Allein deshalb ist eine Verwechslung ausgeschlossen.

Zu Hause bestätigte ein kurzer Blick in das Buch "Vögel Europas" meine Artbestimmung – die Abbildung auf Seite 36 oben links sieht exakt so aus, wie der Vogel, den ich beobachtet hatte.

Diskussion

Die erste Beschreibung macht die Artbestimmung für den Leser der Beschreibung nachvollziehbar. Die geschilderten Merkmale machen klar, dass es sich wirklich um einen Zwergstrandläufer gehandelt hat. Die ergänzende Diskussion verdeutlicht, dass der Melder die Verwechslung mit ähnlichen Arten in Betracht gezogen und durch genaue Beachtung der Unterschiede ausgeschlossen hat. Bei leichter zu bestimmenden oder unverwechselbaren Arten, kann die Beschreibung natürlich auch kürzer ausfallen, solange alle wesentlichen Merkmale enthalten sind.

Die zweite Beschreibung lässt es durchaus möglich erscheinen, dass der Beobachter tatsächlich einen Zwergstrandläufer gesehen hat. Die Beschreibung ist aber ungenau, wesentliche Merkmale und Verwechslungsmöglichkeiten werden nicht erwähnt. Die Angabe einer Abbildung aus einem Buch kann keine Beschreibung ersetzen. Die Darstellung offensichtlicher Merkmale (Größenunterschied zu Alpenstrandläufer) fehlt und ein Teil der angegebenen Merkmale trifft auf ähnliche Arten ebenso zu. Die erwähnte Erfahrung des

Melders sollte sich auch in der Qualität der Beschreibung widerspiegeln. So wie hier wiedergegeben, kann die Bestimmung nicht zweifelsfrei nachvollzogen werden.

Was muss eine vollständige Dokumentation enthalten?

- **ALLE** für die Artbestimmung wichtigen Merkmale.
- Größenangabe, wenn möglich im Vergleich zu häufigen Arten, die in der Nähe beobachtet wurden.
- Gestalt des Vogels/erster Eindruck (Schwimmvogel, Limikole, Greifvogel, kleiner Singvogel o. a.)
- Angaben zum Verhalten (Gesang, Revierverhalten, Nahrungssuche...).
- Angaben, welche Merkmale eine Verwechslung mit ähnlichen Arten ausschließen.
- Angaben zur verwendeten Literatur und zur eigenen Kenntnis der Art.

Neben der Beschreibung sollte natürlich auch der Rest des Meldebogens entsprechend der Hinweise auf der Vorder- und Rückseite vollständig ausgefüllt werden.

Bei extremen Seltenheiten ist zu empfehlen, umgehend erfahrene Beobachter zu informieren. Dazu stehen auch die Mitglieder der AKRP gerne zur Verfügung. Weiterhin sollte versucht werden, die Beschreibung durch Fotobelege oder Feldskizzen zu ergänzen.

Wir bitten alle Melder um Beachtung dieser Hinweise. Damit ersparen Sie sich selbst und der Kommission arbeitsaufwendige Rückfragen und Ergänzungen. Zudem bitten wir alle Beobachter, außergewöhnliche Feststellungen bei der AKRP einzureichen. Leider gehen immer noch viele wertvolle Daten verloren, weil sie mangels Überprüfung keinen Eingang in die seriöse Literatur finden können.

Sollte es einmal wegen einer von Ihnen verfassten Meldung zu Rückfragen oder gar zur Ablehnung kommen, so bedeutet dies nicht, dass die Kommission Ihnen misstraut, sondern dass die Dokumentation, die sie vorgelegt haben, nicht ausreicht um die Artdiagnose nachzuvollziehen.

Literatur

DEUTSCHE SELTENHEITENKOMMISSION (1988): Bundesdeutscher Seltenheiteausschuss: Dokumentationsstelle für Beobachtungen seltener Vogelarten. – *Limicola* **2**: 169-178. Einbeck.

DEUTSCHE SELTENHEITENKOMMISSION (2001): Neue Meldelisten der Deutschen Seltenheitenkommission und der Avifaunistischen Landeskommissionen. – *Limicola* **15**: 265-288. Einbeck.

Beispiel für einen vollständig und korrekt ausgefüllten Meldebogen:



Avifaunistische Kommission Rheinland-Pfalz
- Dokumentationsstelle für seltene Vogelarten –
Meldebogen



In Zusammenarbeit mit:

<p>Vogelart: Zwergstrandläufer <i>Calidris minuta</i></p> <p>Alter / Geschlecht / Kleid: Jugendkl. Anzahl: 1 Ex.</p> <p>Erstes Datum: 30.09.02</p> <p>Spätere Daten / Letztes Datum: —</p> <p>Beobachtungsort: Wiesenweiher SW Dingsdorf</p> <p>Geogr. Koordinaten: 50°22'E /19°48'N</p> <p>Kreis: Land-Kreis</p> <p>Bundesland: Rheinland-Pfalz</p> <p>Lebensraum: Verlandungsbereich mit Flachwasserzone und Schlickflächen</p> <p>Wetter (Bewölkung, Lichtverhältnisse, Sichtweite, Wind, Beobachtungsrichtung): leicht bewölkt, sehr gute Lichtverhältnisse, schwacher Nordwest-Wind, Beobachtungs-richtung von West nach Ost</p> <p>Optische Ausrüstung (Fernglas, Spektiv): Spektiv Optolyth 30x80 GA</p> <p>Entfernung zum Vogel: ca. 40 m</p> <p>Uhrzeit: 16:25</p> <p>Beobachtungsdauer (davon gut gesehen): 30 min.</p> <p>Gleichzeitig anwesende vergleichbare Arten: Alpenstrandläufer</p>	<p>Beobachter / Melder (Name, Anschrift, Tel.): Bird Spotter, Drosselstieg 69, 55443 Nistkasten, Tel. 0190-777777, eMail: bird@watcher.de</p> <p>ausgefüllt am: 02.10.2002</p> <p>Haben Sie versucht, Mitbeobachter zur Bestätigung herbeizurufen? ja</p> <p>Weitere Beobachter (Name, Anschrift, Tel.): M. Itguck G. Lotzer Z. Euge</p> <p>Wer entdeckte den Vogel? BS</p> <p>Wer bestimmte ihn zuerst? BS</p> <p>Wer war mit der Bestimmung nicht einverstanden? —</p> <p>Wann wurde der Vogel bestimmt? <input type="checkbox"/> sofort <input checked="" type="checkbox"/> nach längerer Beobachtung <input type="checkbox"/> nach Literaturstudium</p> <p>Die Beobachtung ist belegt durch (Belege bitte beifügen!): X Fotos/Videos <input type="checkbox"/> Tonbandaufnahmen <input type="checkbox"/> Präparate</p> <p>Wo sind die Belege archiviert (Name, Anschrift)? BS (s. oben)</p> <p>Falls Beobachtung bereits veröffentlicht, wo und wann? <input type="checkbox"/> Kopie der Veröffentlichung beiliegend</p>
<p>Bitte erstellen Sie unbedingt eine vollständige Dokumentation auf der Rückseite → und fügen Sie die Belege bei. Fotos können eine Dokumentation nicht ersetzen!</p>	

Füllen Sie diesen Bogen bitte vollständig aus und senden Sie ihn an die Avifaunistische Kommission Rheinland-Pfalz (AKRP):

c/o Dr. Christian Dietzen
Im Großen Garten 76
56766 Ulmen
E-Mail: ak-rp@gmx.de

Bitte füllen Sie die nachfolgenden Punkte - soweit für die konkrete Beobachtung zutreffend - sorgfältig aus!

Beobachtungsumstände: Am Nachmittag des 30.09.2002 entdeckte ich bei einem Beobachtungsgang am Wiesenweiher bei Dingsdorf einen kleinen Strandläufer, der gemeinsam mit drei Alpenstrandläufern im Uferbereich nach Nahrung suchte. Mit dem Spektiv bei 30-facher Vergrößerung auf ca. 40 m Entfernung bestimmte ich diesen Vogel nach kurzer Beobachtungszeit als Zwergstrandläufer im Jugendkleid. Die umgehend benachrichtigten M. Itguck, G. Lotzer und Z. Euge konnten die Bestimmung etwas später bestätigen, und es gelang, einige Belegaufnahmen anzufertigen.

Beschreibung des Vogels:

a. Gesamteindruck: kleiner, gedrungener, relativ kurzbeiniger Strandläufer,

b. Beschreibung:

1. Größe: deutlich kleiner als die Alpenstrandläufer (direkter Vergleich)

2. Gestalt: Schnabel minimal abwärtsgebogen, etwa kopflang, Flügel überragen Schwanz nur wenig

3. Gefiederfärbung: sauberer Gesamteindruck, Mantel-, Rücken- und Schulterfedern warm braun, Federzentren dunkel, deutliche helle Federsäume ergeben auf Schulter und Rücken die charakteristische helle doppelte V-Zeichnung, Unterseite bis auf die Brustseiten weiß, Brustseiten rostbraun mit dunklen Strichen, kein geschlossenes Brustband, Kopfzeichnung: deutlicher Überaugenstreif der sich vor dem Auge gabelt, dunkler Zügel, Oberkopf fein gestrichelt, aus der Distanz einfarbig dunkel wirkend; Nacken etwas heller als Kopfplatte und ebenfalls längsgestrichelt

4. Größe und Färbung von Schnabel und Beinen:

I. Schnabel: einfarbig schwarz

II. Beine: einfarbig schwarz

5. Flugbild: der Vogel wurde nicht fliegend oder flügelstreckend gesehen.

6. Stimme: nicht gehört

7. Verhalten: Nahrungssuche gemeinsam mit den Alpenstrandläufern, rasche Laufschrte und stocherndes Picken im Schlamm

8. Welche Kennzeichen oder Merkmale wurden nicht gesehen? Stimme und Flugbild

9. Maße/Mauserdaten (bei gefangenen oder toten Vögeln): —

Mit welchen Arten könnte der Vogel verwechselt werden und warum ist eine Verwechslung ausgeschlossen?

Der Größenvergleich mit den Alpenstrandläufern erlaubt die Eingrenzung auf die Gruppe der kleinen Strandläufer, von denen Temminck-, Langzehen- und Wiesenstrandläufer unter anderem auf Grund der Beinfarbe ausgeschlossen werden können. Rotkehl-, Berg- und Sandstrandläufer haben in keinem Kleid die beobachteten hellen Streifen auf der Oberseite. Schließlich lassen sich die größeren Arten Baird- und Weißbürzel-Strandläufer wegen ihrer großen Flügelprojektion und dem damit verbundenen anderen Erscheinungsbild ebenfalls ausschließen.

Geben Sie bitte Einzelheiten darüber an, ob Sie oder ein Mitbeobachter mit der Art oder ähnlichen Arten von früheren Begegnungen her vertraut sind: Mir ist der Zwergstrandläufer von Reisen nach Nordeuropa gut bekannt.

Welche Bestimmungsliteratur haben Sie während der Beobachtung, kurz darauf oder später zu Rate gezogen?

Handbuch der Vögel, Die Vögel Mitteleuropas...

Bleiben irgendwelche Restzweifel an der Bestimmung?

ja

nein



Zwergstrandläufer, dj. Wiesenweiher, 30.09.2002, B. Spotter.